

V o r l a g e

für das Umlaufverfahren des Jugendhilfeausschusses der Stadtgemeinde Bremen am 19.05.2020

TOP 6

Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen „Hood Training gGmbH“

A – Problem

„Hood Training gGmbH“ beantragt die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII in der Stadtgemeinde Bremen. Die Prüfung des Antrags erfolgte auf der Grundlage der "Bremischen Richtlinien für die Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe" und hat ergeben, dass die Gesellschaft nach dem Gesellschaftsvertrag und den konkreten Angebotsbeschreibungen nachweislich auf dem Gebiet der Jugendhilfe im Sinne von § 1 SGB VIII die Voraussetzungen für eine Anerkennung erfüllt.

Die damals gegründete Initiative „325 Hood-Training – für ein respektvolles Miteinander“ existiert mittlerweile seit 10 Jahren. Seit Februar 2016 arbeiteten die Projektverantwortlichen unter dem Dach der „Stiftung Aktion Hilfe für Kinder“, mit ihrem Angebot „Hood Training“.

Seit 1. Januar 2020 werden die laufenden Angebote mit allen Projektbeteiligten in eigenständiger Organisationsform weitergeführt.

Ergänzend zu dem gewalt- und gesundheitspräventiven Sportangebot, bietet Hood Training u. a. auch Workshops im Bereich Medienproduktion (Musik, Video etc.), Angebote im Hip-Hop, Kunst, Graffiti etc.

Besonders durch den niederschweligen Zugang zu den Hood Trainingsangeboten werden Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersklassen und Herkunft zusammengebracht, begleitet und gefördert.

Das offene Angebot zur Freizeitgestaltung und den u. a. damit verbundenen Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind, hat sich zu einem wirksamen Konzept entwickelt.

Hood Training kooperiert außerdem trägerübergreifend mit Schulen, Kindergärten sowie mit Einrichtungen in der Jugendarbeit. Im Rahmen „Sozialer Gruppenarbeit“ gem. den „Richtlinien für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen“ werden offene Angebote für bildungs- und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in mehreren Stadtteilen gefördert.

Der Verein lässt nach den hier vorgelegten Unterlagen und vor dem Hintergrund der jahrelangen Tätigkeiten erwarten, dass er personell und fachlich im Stande ist, einen „nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe“ im Sinne von § 75 VIII SGB KJHG zu leisten.

B – Lösung

Es wird vorgeschlagen, „Hood Training gGmbH“ als Träger der freien Jugendhilfe in der Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

C – Alternativen

Keine.

D – Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen/Produktgruppenhaushalt

Keine.

E – Beteiligung/Abstimmung

Der Verein wird über den Sitzungstermin des Jugendhilfeausschusses informiert und zugleich mitgeteilt, dass die Abstimmung der Vorlage im Umlaufverfahren erfolgt.

G – Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, „Hood Training gGmbH“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

Anlagen (Gesellschaftsvertrag, Tätigkeitsnachweise)



Hood Training gGmbH – Graubündener Straße 33 – 28325 Bremen

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

An: Frau Susanne Derzack
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen

Hood Training gGmbH

Graubündener Str. 33
28325 Bremen

Tel: 0173 / 84 988 22

info@hoodtraining.de
www.hoodtraining.de

(eingereicht: 4. 11. 19)
2. März 2020

Antrag auf Anerkennung der Hood Training gGmbH als Träger der freien Jugendhilfe

Darstellung der Ziele, Aufgaben und Organisationsform

Das Hood Training arbeitet bereits seit zehn Jahren im Bereich der Jugendarbeit. Daniel Magel, M.A. Inklusionspädagogik, Gründer des Projekts und Pädagogische Leitung der Hood Training gGmbH führt bereits seit über zehn Jahren kontinuierlich Angebote in den Bereichen der Jugendhilfe und der offenen Jugendarbeit durch. Hood Training ist ein Projekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten mit einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag (in Anlehnung an den Auftrag des SGB VIII (KJHG – Kinder und Jugendhilfegesetz)) und einem Schwerpunkt im Bereich Gesundheitsprävention. Hood Training begleitet und fördert insbesondere bildungs- und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Der niederschwellige Zugang zu den Hood Training Angeboten und die spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Hood Training leistet einen Beitrag zur Integration und Vermeidung von Ausgrenzung. Es grenzt sich von schulischen oder verbandlichen Formen der Jugendarbeit dadurch ab, dass die Angebote kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen in der Freizeit genutzt werden können.

Nachdem das Projekt Hood Training bereits ein etabliertes Angebot der offenen Jugendarbeit war, arbeiteten die Projektverantwortlichen seit 2016 unter dem Dach der Stiftung Aktion Hilfe für Kinder eigenverantwortlich in den oben genannten Bereichen. Zu den ausgeübten Tätigkeiten im Rahmen des Hood Trainings gehörten und gehören vor allem:

- die pädagogische und sportliche Begleitung junger Männer in der Bremer JVA im Rahmen der Resozialisierungsphase

- pädagogische Gruppenarbeit (Einrichtungsbegleitung) und Sportangebote in der intensivpädagogischen Einrichtung in der Rekumer Straße
- die Organisation und Durchführung des pädagogisch begleiteten offenen Angebotes „Hood Training“ im Stadtteil Osterholz-Tenever. Seit über zehn Jahren wird dort mehrmals, regelmäßig und ununterbrochen ein sportlich-pädagogisches Angebot für Jugendliche am Hood-Training-Sportpark (Pfälzer Weg) oder in der Halle für Bewegung durchgeführt, das konstant zwischen 20 und 60 Teilnehmende wahrnehmen. Der Fokus des Angebotes liegt in den Bereichen Gewaltprävention und Persönlichkeitsentwicklung (s. beigefügtes Konzept).
- seit Mai 2019 die Organisation und Durchführung pädagogisch begleiteter offener Angebote in den Bremer Stadtteilen Huchting, Gröpelingen, Kattenturm, Grohn und Lüssum
- die regelmäßige Durchführung von Feriencamps und Workshops. Schwerpunkte sind hier vor allem: pädagogisch begleitete Sportangebote zur Gewaltprävention und Persönlichkeitsentwicklung (Vermittlung von Pünktlichkeit, Kommunikation, Disziplin durch Teamarbeit, Gespräche und sportliche Erfolgserlebnisse), Medienkompetenzvermittlung in den Bereichen Video und Foto sowie kunstpädagogische Angebote und Bildungsangebote zum Thema Gewaltprävention
- die Organisation und Durchführung von pädagogisch begleiteten Angeboten im schulischen Kontext (Schulbegleitung) an mehreren Schulen im Bremer Stadtgebiet

Alle Projektbeteiligten sind ab dem 1. Januar 2020 für die Hood Training gGmbH tätig, da das Projekt fortan eigenständig organisiert ist. Hierbei handelt es sich um eine gemeinnützige Organisation – die Satzung liegt diesem Antrag bei. Die Arbeit in den oben genannten Bereichen wird von der Hood Training gGmbH fortgesetzt.

Ziele des Hood Trainings sind dabei insbesondere:

- respektvolles Miteinander schaffen,
- Perspektiven schaffen,
- alle Kompetenzen durch verschiedene Projekte fördern,
- Konfliktlösungen aufzeigen,
- in die Gesellschaft integrieren,
- Selbstbewusstsein stärken,
- Vertrauen aufbauen.

Der Sport ist der primäre Weg, um die genannten Ziele zu erreichen. Hood Training nutzt dabei den sportlichen Rahmen, um mit den Jugendlichen zu arbeiten. Rituale in der Gruppe, Einzel- und Gruppengespräche, die Vermittlung von Strukturen und Regeln sowie der Reziprozität gegenseitiger Unterstützung und gewaltfreier Kommunikation gehören zu den Methoden des Hood Trainings. Neben der pädagogischen Arbeit rund um das sportliche Angebot, legt Hood Training großen Wert darauf, Jugendliche durch die Übertragung von Verantwortung und damit verbundene Erfolgserlebnisse an Verantwortungsbereitschaft- und bewusstsein im Allgemeinen heranzuführen. So kommt es, dass diverse der teilnehmenden Jugendlichen im ehrenamtlichen Rahmen beim Hood Training engagiert sind und einige der heutigen Trainer/innen ehemalige Teilnehmer/innen waren.

Hood Training beschränkt sich in seinen Zielen und Methoden bei der Arbeit mit Jugendlichen nicht auf die Förderung einzelner Fähigkeiten sondern versucht gezielt, junge Menschen in ihrer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und ihnen zu helfen, sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Hood Training arbeitet kooperativ und partnerschaftlich mit anderen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe. Unter anderem sind hier zu nennen: AWO, Caritas, DRK, St. Petri, Hans-Wendt-Stiftung, Alten Eichen, Junge Stadt. Kooperationen beinhalten und beinhalteten zusätzlich diverse Grund- und Oberschulen im Land Bremen sowie Diakonie Delmenhorst und das Freizeithaus am Wall in Stuhr. Dazu kommen mehrere Vereine und Gesellschaften des öffentlichen Rechts.

Für die Arbeit des Hood Trainings im Bereich der Jugendarbeit wurden, unter Verantwortung der nun der Hood Training gGmbH zugehörigen Personen, diverse Preise gewonnen: der Integrationspreis des Lions Club, der Preis der Deutschen Kindergeldstiftung, den Bundespreis von Start Social sowie das Ruder der BreMa und der zweite Platz beim KAUSA Medienaward.

Unterstützer des Projekts sind unter anderem: SWB Bildungsinitiative Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven, Kooperationsstelle Kriminalprävention, Deutsche Kindergeld Stiftung, Deutsche Kinderhilfe e.V., Hollweg Stiftung, Bremer Rat für Integration, GEWOBA, Bremische Kinder- und Jugendhilfe, Otto-Diersch-Stiftung, Carl Töpfer Stiftung uvm.

Verschiedene Medien, unter ihnen ARTE, Men's Health, Spiegel Online, ARD, RTL, ZDF, SAT1, Kreiszeitung, Radio Bremen, Radio Energy, Weser Kurier, der Architekt, BILD, berichteten im Laufe der vergangenen Jahre über die Projekte von Hood Training.

Hood Training gGmbH beantragt die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe in der Stadtgemeinde sowie im Land Bremen.

Die Hood Training gGmbH hat, aufgrund ihrer Organisationsform, keine Mitglieder und erhebt demnach keinen Mitgliedsbeitrag. Es existieren keine örtlichen Gruppen.

Der Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe ist für die neugegründete gGmbH der 1. Oktober 2019 – das Projekt Hood Training sowie die dafür fachlich und organisatorisch verantwortlichen Personen arbeiten bereits – wie oben dargestellt – seit 2010 mit dem auch der Arbeit der Hood Training gGmbH zugrunde liegenden pädagogischen Konzept im Bereich der Jugendhilfe. Der Umfang dieser Tätigkeiten hat in den letzten zwei Jahren stark zugenommen, so dass seit 2017 Angebote im Bereich der Jugendhilfe in verschiedenen Bereichen und Gemeinden organisiert und durchgeführt wurden (s. dazu Tätigkeitsbericht).

Bei Rückfragen zum vorliegenden Antrag wenden Sie sich bitte an Herrn Marc Fücke (Projektkoordination), 0177 / 302 77 47, info@hoodtraining.de

Mit freundlichen Grüßen,

Hachem Gharbi

Geschäftsführung
Hood Training gGmbH
Tel: 0176 / 244 673 28



GESELLSCHAFTSVERTRAG

der

Hood Training gemeinnützige GmbH

§ 1

Rechtsform, Firma, Sitz

- (1) Die Firma der Gesellschaft mit beschränkter Haftung lautet

Hood Training gemeinnützige GmbH.

- (2) Der Sitz der Gesellschaft ist in Bremen.
(3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Jugendhilfe, Förderung der Erziehung sowie Volksbildung, die Förderung der Kriminalprävention sowie Förderung der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a) die aktive Durchführung von Freizeit- und anderen sozialen Maßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie deren Angehörige zwecks Erziehungsberatung und -unterstützung zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Kinder und Jugendlichen,
- b) die Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung des Verständnisses der Öffentlichkeit über die besonderen Probleme bei der Bildung und der Erziehung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen, Vorträgen und Veröffentlichungen,
- c) die Durchführung von sportlichen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche mit dem Ziel der Kriminal- und Gewaltprävention,

- d) die Unterstützung und Betreuung von straffällig gewordenen Personen, insbesondere Jugendlichen im Rahmen des Strafvollzuges mit dem Ziel der Resozialisierung dieser Jugendlichen,
- e) die Begleitung und Betreuung von Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen.
- f) Die Gesellschaft kann auch im Rahmen des § 58 Nr. 2 AO juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere, ebenfalls steuerbegünstigte Körperschaften ideelle und finanziell fördern, insbesondere bei Vorhaben gemäß Buchstabe a.), b.) und c.).

§ 3

Dauer der Gesellschaft, Geschäftsjahr

- (1) Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.
- (2) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4

Gemeinnützigkeit

- (1) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
- (2) Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft erhalten.
- (4) Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.
- (5) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5

Stammkapital

(1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR (in Worten: fünfundzwanzigtausend Euro).

(2) Von diesem Stammkapital übernimmt

die Hood Work GmbH Geschäftsanteile in Höhe von nominal 25.000,00 EUR (in Worten: fünfundzwanzigtausend Euro) in Form von 25.000 Geschäftsanteilen zu je 1,00 EUR, Geschäftsanteil lfd. Nr. 1-25.000.

Die Geschäftsanteile werden in bar erbracht und von dem Gesellschafter wie folgt eingezahlt:

Sofort und in bar in Höhe von 50 % der übernommenen Stammeinlage.

§ 6

Vertretung, Geschäftsführung

(1) Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer.

(2) Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung ist berechtigt, einem oder mehreren Geschäftsführern die Einzelvertretungsberechtigung zu erteilen.

(3) Geschäftsführer können durch Gesellschafterbeschluss von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit werden.

(4) Die Geschäftsführer werden durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Die Gesellschafterversammlung schließt mit den Geschäftsführern die Anstellungsverträge ab; sie ist auch zuständig für deren Abänderung, Aufhebung und Beendigung.

(5) Vorstehende Regelung gilt auch für Liquidatoren. Wird die Gesellschaft nach § 66 Abs. 1 GmbHG von den bisherigen Geschäftsführern liquidiert, so besteht deren konkrete Vertretungsbefugnis auch als Liquidatoren fort.

(6) Die Gesellschafterversammlung kann durch Beschluss einen Katalog von Geschäften festlegen, zu deren Erledigung die Geschäftsführer der vorherigen

Zustimmung der Gesellschafterversammlung bedürfen. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer gegenüber Dritten bleibt davon unberührt.

§ 7

Gesellschafterversammlung, Beschlüsse

- (1) Eine Gesellschafterversammlung ist alljährlich innerhalb der gesetzlichen Fristen einzuberufen.
- (2) Die Gesellschafterversammlung wird unabhängig von der Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis durch einen oder mehrere Geschäftsführer einberufen. Die Ladungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt mit der Aufgabe der Einladungen, wobei der Tag der Absendung und der Tag der Versammlung nicht mitgerechnet werden. Die Einladung mit der Bekanntgabe von Ort, Termin und Tagesordnung der Gesellschafterversammlung hat in Schriftform oder in Textform (als solche gilt auch E-Mail) zu erfolgen. Mit der Ladung sind die Tagesordnung und die zu stellenden Anträge bekannt zu geben.
- (3) Die Gesellschafterversammlung ist u. a. zuständig für:
 - a) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses,
 - b) die Einforderung von Einzahlungen auf die Stammeinlage, die Teilung, Zusammenlegung oder Einziehung von Geschäftsanteilen
 - c) die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern und deren Entlastung,
 - d) die Entscheidung über den Abschluss, die Änderung oder die Beendigung von Anstellungsverträgen mit den Geschäftsführern,
 - e) die Maßregeln zur Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung und die Erteilung von Weisungen an die Geschäftsführung,
 - f) die Bestellung von Prokuristen und Handlungsbevollmächtigten zum gesamten Geschäftsbetrieb,
 - g) Änderung des Gesellschaftsvertrages,
 - h) die Geltendmachung von Ersatzansprüchen, welche der Gesellschaft aus der Geschäftsführung gegen Geschäftsführer oder Gesellschafter zustehen sowie die Vertretung der Gesellschaft in Prozessen, welche sie gegen die Geschäftsführer zu vertreten hat.

- (4) Die Gesellschafterversammlung findet am Sitz der Gesellschaft statt. Mit Zustimmung der Mehrheit der Gesellschafter kann die Gesellschafterversammlung auch in jedem anderen Ort der Bundesrepublik Deutschland stattfinden.
- (5) Jeder Gesellschafter kann eine außerordentliche Gesellschafterversammlung einberufen, wenn die Geschäftsführung einen mit Gründen versehenen Antrag auf Einberufung der Gesellschafterversammlung ablehnt.
- (6) Die Gesellschafterversammlung bestimmt einen Versammlungsleiter mit einfacher Mehrheit; bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Der Versammlungsleiter hat dafür Sorge zu tragen, dass über den Verlauf der Versammlung von einem Protokollführer eine Niederschrift angefertigt wird, in welcher Ort und Tag der Versammlung, die Teilnehmer, die Gegenstände der Tagesordnung, der wesentliche Inhalt der Verhandlung und die Beschlüsse der Gesellschafter anzugeben sind. Die Niederschrift ist vom Versammlungsleiter zu unterzeichnen. Jedem Gesellschafter ist eine Abschrift des Protokolls zu übersenden.
- (7) Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen ist und das Stammkapital mindestens zu 50% vertreten ist.
- (8) Eine nicht ordnungsgemäß einberufene Gesellschafterversammlung kann Beschlüsse fassen, wenn alle Gesellschafter vertreten sind und kein Widerspruch gegen die Abhaltung der Versammlung erhoben wird.

§ 8

Gesellschafterbeschlüsse

- (1) Gesellschafterbeschlüsse werden in der Gesellschafterversammlung oder gemäß § 48 Abs. 2 des GmbHG schriftlich gefasst. Die Beschlussfassung kann auch schriftlich, per Fax oder E-Mail erfolgen, soweit sich die Gesellschafter ausdrücklich für den konkreten Beschluss in der vorgeschlagenen Form einverstanden erklärt haben und gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen.
- (2) Alle Beschlüsse der Gesellschaft werden mit einfacher Mehrheit der in der Gesellschafterversammlung abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht durch Gesetz oder Satzung andere Mehrheitsverhältnisse vorgeschrieben sind.
- (3) Jeder Euro eines Geschäftsanteils gewährt bei der Beschlussfassung eine Stimme.

§ 9

Jahresabschluss

- (1) Der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anhang) sowie - soweit gesetzlich vorgeschrieben - der Lagebericht sind alljährlich innerhalb der gesetzlichen Fristen von den Geschäftsführern aufzustellen und den Gesellschaftern zur Feststellung vorzulegen. § 42a GmbHG ist zu beachten.
- (2) Für den Jahresabschluss, die Gewinnverteilung und die Gewinnverwendung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

§ 10

Verfügung über Geschäftsanteile

Jede Verfügung der Gesellschafter über Geschäftsanteile an der Gesellschaft oder Teile von solchen (insbesondere Übertragungen, Verpfändungen, Nießbrauchbestellungen) bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

§ 11

Beteiligungen, Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Einrichtungen mit gemeinnütziger Zielsetzung zu beteiligen oder Mitglied von Vereinen mit einer solchen Zielsetzung zu werden.

§ 12

Vermögensbindung

Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an die Deutsche Kindergeld Stiftung Bremen, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§ 13

Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im elektronischen Bundesanzeiger.

§ 14

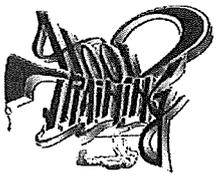
Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Satzung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird die Wirksamkeit der Satzung im Übrigen hierdurch nicht berührt. Die unwirksame, nichtige oder anfechtbare Bestimmung ist so umzudeuten oder durch Satzungsänderung zu ändern bzw. zu ergänzen, dass der damit verfolgte Zweck im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen soweit wie möglich erreicht wird. Dasselbe gilt bei Vorhandensein von Lücken.

§ 15

Kosten

Die Kosten für die Gründung trägt die Gesellschaft bis zu einer Höhe von 2.000,00 EUR., etwa darüber hinausgehende Gründungskosten tragen die Gesellschafter.



Hood Training gGmbH – Graubündener Str. 33, 28325 Bremen –
Tel. 0176 244 67 328

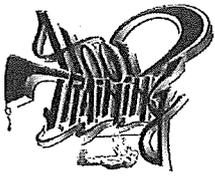
„Auszüge über die Darstellung der
Tätigkeiten“



Leistungsangebot

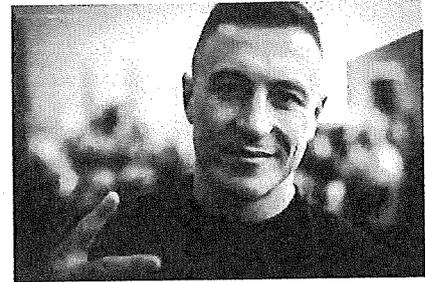
Einrichtungsbegleitung in Kooperation mit ***

Leistungsdauer: unbefristet



Vorwort

Daniel Magel ist für viele ein Vorbild. Seine Vision: Sport und Bildung für alle! Sein Ziel: Kinder und Jugendliche durch Sport und Bewegung vor Fehlverhalten zu bewahren und ihnen den Umgang mit Aggressionen zu vermitteln. 2010 gründete er die Initiative Hood Training.



Disziplin und Willenskraft sind sein Weg zum Ziel. Daniel Magel studierte Sonderpädagogik und inklusive Pädagogik an der Universität Bremen. Im Rahmen seiner Masterarbeit beschäftigte er sich mit der Prävention und Intervention von Gewalt sowie mit dem Umgang mit Aggression und Wut.

Sein besonderer Zugang zu Kindern und Jugendlichen zeichnet ihn aus. Mit 12 Jahren kam er ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland, besuchte die Hauptschule, lebte mit seinen Eltern in ärmlichen Verhältnissen, wurde strafrechtlich auffällig. Bis er schließlich mit 16 Jahren sein Leben in die Hand nahm.

Das Sozialprojekt im Bremer Stadtteil Tenever macht seit 2011 von sich reden und erntet wachsende mediale Aufmerksamkeit. Hood Training, abgeleitet vom englischen Wort für Nachbarschaft, zieht jeden Tag ca. 100 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 27 Jahren zum Hood Training Sportpark des Viertels.

Vorbild für seine Idee ist das „Street Workout“. Eine Initiative gegründet von Trendsportbegeisterten aus den urbanen Vierteln der Großstädte. Auch in Deutschland hat die Outdoorvariante des Krafttrainings bereits seinen Weg auf die Spielplätze in den Wohnvierteln gefunden.

Durch den großen Andrang, den die offenen Angebote des Hood Trainings in Tenever erfahren, ist das Projekt seit 2019 in Huchting, Gröpelingen, Grohn, Lüssum, Kattenturm und Tenever vertreten. Darüber hinaus in Delmenhorst und Stuhr. Wie immer gelten die Grundsätze des Hood Trainings: Offenheit, Respekt und Miteinander. Diese Prinzipien sind Grundlage des pädagogisch begleiteten sportlichen Trainings, welches das Hood Training nun bereits seit zehn Jahren in Tenever kostenlos für alle Teilnehmenden anbietet. Ziele sind die Gewaltprävention, die Persönlichkeitsentwicklung und die Bewegungsförderung.

Hood Training

Das Hood Training Konzept beinhaltet zwei Hauptkomponenten unserer Philosophie: Sport und Bildung. Die sportliche Komponente bedient sich dem Bereich Calisthenics sowie dem Abenteuer- und Erlebnissport. Die Sportvarianten zeigen, dass der Mensch mit Hilfe seiner eigenen Kraft und Konzentration seine Ziele und seine körperlichen Grenzen neu definieren kann. Eine mobile



Trainingsanlage ist vorhanden und wird nach Bedarf eingesetzt. Das weitere Sportprogramm wird individuell nach Leistungsstand der Teilnehmer von den Trainern geplant.

Der pädagogische Part (Bildung) ist aus der Inklusions- und Erlebnispädagogik entstanden. Jugendliche und Kinder dürfen durch die sportliche Betätigung das Vergnügen und den Sinn der Tätigkeit nicht außer Acht lassen.

In der Gemeinschaft mit Freunden und Trainern erfahren die Kinder und Jugendlichen Bestätigung, stärken ihr Selbstbewusstsein, lernen Strukturen und Regeln kennen. Ziele wie Kommunikation und Integration, Gewaltprävention und die Förderung sozialer Kompetenzen stehen ebenso im Vordergrund wie die sportliche Komponente und der Wettbewerb. Grundsätzlich werden den Kindern und Jugendlichen Perspektiven und ein Weg zum konstruktiven Umgang mit Aggressionen aufgezeigt.

Einleitung zum Programm

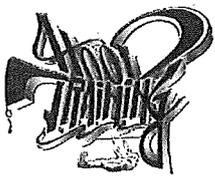
Unser Einrichtungsbegleitungsprogramm dient Jugendlichen aus Jugendeinrichtungen, Schuleinrichtungen, ambulanten Maßnahmen oder Familienhäusern, die Schwierigkeiten haben sich an Regeln und Abmachungen zu halten. Unser Programm ist darauf spezialisiert, Jugendliche physisch und mental zu fördern, damit sie die Lebensaufgaben im Alltag besser bewältigen können. Das Ziel ist Disziplin, Respekt und Gruppengemeinschaft zu vermitteln.

Unsere Pädagogen und Sportler wurden durch unser Fortbildungsprogramm geschult und für verschiedene Maßnahmen beruflich vorbereitet. Unsere Arbeit gilt sowohl präventiv als auch progressiv in der Jugendarbeit. Wir arbeiten seit 2010 mit Jugendlichen aus sozialschwachen Umgebungen und der Justizvollzugsanstalt.

Gesetzlicher Rahmen der Hilfearten

- § 11 SGB VIII Jugendarbeit
- § 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit
- § 14 SGB VIII Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

- § 27 SGB VIII Hilfen zur Erziehung
- § 30 SGB VIII Erziehungsbeistandschaft/Betreuungshelfer
- § 34 SGB VIII Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform
- § 35 SGB VIII Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- § 36 SGB VIII Mitwirkung, Hilfeplan
- § 41 SGB VIII Hilfen für junge Volljährige



Pädagogisches Konzept Hood Training

Hood Training ist ein Projekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit in sozio-ökonomischen Brennpunkten mit einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag (in Anlehnung an den Auftrag des SGB VIII (KJHG –Kinder und Jugendhilfegesetz))

Hood Training begleitet und fördert insbesondere bildungs- und strukturell benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Der niederschwellige Zugang zu den Hood Training Angeboten und die spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Hood Training leistet einen Beitrag zur Integration und Vermeidung von Ausgrenzung.

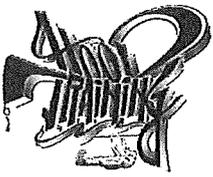
Hood Training grenzt sich von schulischen oder verbandlichen Formen der Jugendarbeit dadurch ab, dass die Hood Training Angebote kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können. Hood Training will damit Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden sein. Hood Training will

- bildungs- und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen
- Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern
- dazu beitragen, Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen
- Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher
- Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte beraten und unterstützen
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen (z. B. vor Drogenkonsum und einem Abgleiten in die Kriminalität)
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen

Der Erfolg von Hood Training ist durch folgende Arbeitsprinzipien gewährleistet, die den niederschweligen Zugang und die Bildungsleistungen sicherstellen.

Offenheit

Hood Training ist ein kulturell, weltanschaulich und politisch ungebundenes Projekt. Kinder und Jugendliche müssen keinerlei Voraussetzungen erfüllen, um die Einrichtungen nutzen und deren Angebote wahrnehmen zu können. Hood Training setzt Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Bearbeiten der Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen. Diese Prozesshaftigkeit statt Ergebnisorientierung gewährleistet bei den Kindern und Jugendlichen die Implementierung von Lern-



und Bildungsinhalten, die sich aus Sachzusammenhängen ergeben. Sie finden ohne Leistungsdruck, interessensgeleitet und in aktiver Aneignung statt.

Freiwilligkeit

Kinder und Jugendliche nutzen Hood Training freiwillig und können selbst darüber entscheiden, welche Angebote sie wahrnehmen.

Partizipation

Hood Training erlaubt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine aktive Mitgestaltung bei den Themen der Angebote und deren Formen, sondern regt sie dazu an, sich einzubringen. Aufgrund der wechselnden Gruppenstrukturen, der Freiwilligkeit des Kommens und Gehens werden Ziele und Inhalte der Angebote mit den Beteiligten immer wieder neu verhandelt und so die demokratischen Erfahrungen junger Menschen gestärkt. Dabei wird die Meinung jedes Einzelnen ernst genommen und in den Aushandlungsprozess einbezogen – Ausgrenzungen wird damit entgegengewirkt.

Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

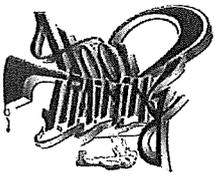
Hood Training greift die unmittelbaren Erfahrungen bildungs- und sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher mit sich und ihrem Umfeld auf. Dazu gehören Ressourcen wie Einrichtungen und Räume, die für Kinder und Jugendliche von Bedeutung sind oder sein können, sowie familiäre Hintergründe, die in die Arbeit mit einbezogen werden. Perspektiven, Wertungen und Sinnzuschreibungen der Kinder und Jugendlichen sind Grundlage und Ausgangspunkt der Arbeit von Hood Training.

Geschlechtergerechtigkeit

Mädchen und Jungen wachsen in unterschiedlichen Lebenslagen auf. Durch geschlechterreflektierende Arbeit versucht Hood Training, Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Dazu werden geschlechtshomogene als auch heterogene Angebote eingesetzt.

Hood Training kümmert sich besonders um benachteiligte bzw. auffällige Jugendliche. Hood Training bietet Möglichkeiten Freizeit sinnvoll zu gestalten, durch Sport und andere Aktivitäten wie Kunst, Musik, Tanz, Erlebnispädagogik und intensive Betreuung Perspektiven zu eröffnen.

Die Jugendlichen können bei Hood Training in sportlichen Wettkämpfen ihre Leistungsfähigkeit beweisen und dadurch Selbstvertrauen gewinnen. Darüber hinaus können sie an Events und Shows mitwirken und auftreten, in Videos und Filmen mitspielen, beschult werden, einen Ausbildungsplatz zu erreichen und somit die eigene Zukunft abzusichern, um später eine Familie aufzubauen.



Hood Training macht Angebote für

- sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten (m/w) zwischen 12 und 18 Jahren sowie junge Heranwachsende bis 21 Jahre aus benachteiligten Milieus (geringes Einkommen der Eltern, Bildungsferne, Arbeitslosigkeit, mangelnde Sprachkenntnisse, Suchtprobleme in der Familie etc.)
- unbegleitete minderjährige Ausländer (umA)

Allgemeine Ziele von Hood Training sind

- respektvolles Miteinander,
- Perspektiven schaffen,
- alle Kompetenzen durch verschiedene Projekte fördern,
- Konfliktlösungen aufzuzeigen,
- in die Gesellschaft integrieren,
- Selbstbewusstsein zu stärken,
- Vertrauen aufbauen,

Sport ist der primäre Weg, um die genannten Ziele zu erreichen.

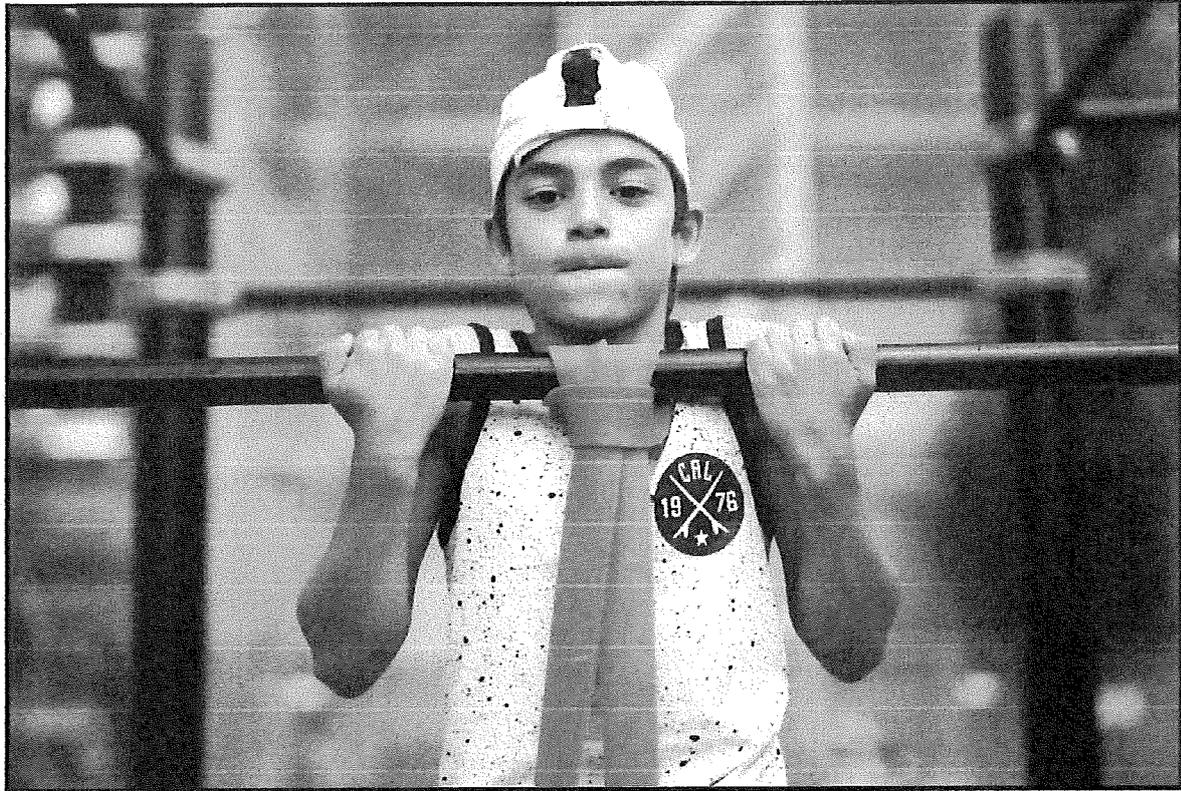
Hood Training

- macht Sportangebote – Training mit erlebnispädagogischem Ansatz (Calisthenics)
- Sportkurse und Streetwork,
- ebenso zum Angebot gehören beinhaltet ebenso Musik, Kunst, Graffiti, Medienproduktion.
- arbeitet mit und an Schulen
- und arbeitet präventiv gegen Drogenkonsum und Kriminalität.

Zu dem Entwicklungsprozess der Jugendlichen wird ein Visionsplan (Entwicklungsplan inkl. Zielformulierung) ausformuliert (Siehe Anhang), wo der Jugendliche seine Ziele selbst formuliert und nach einem gewissen Zeitzyklus mit dem Sozialarbeiter vergleicht, optimiert, ergänzt oder beibehält. Die Ausarbeitung des Entwicklungsplans mit dem Jugendlichen dient zu seinem Verantwortungsprozess. Alle Dokumentationen zu dem Entwicklungsprozess oder ähnliche Dokumente werden dem Jugendamt, dem Vormund, dem Erziehungsbeauftragten u./o. dem Sachverständiger weitergeleitet.



Hood Training gGmbH – Graubündener Str. 33, 28325 Bremen –
Tel. 0176 244 67 328



Hood Training

Im Bereich der Gesundheitsprävention



Hood Training im Rahmen gesundheitspräventiver Maßnahmen

Zielkonkretisierung der gesundheitspräventiven Maßnahmen im Rahmen des offenen Angebots

- Gesundheitsförderliche Möglichkeit der Freizeitgestaltung (Verhältnisprävention)
- Möglichkeit der Sozialen Teilhabe (Verhältnisprävention)
- Empowerment / Erhöhung der Lebenskompetenz
- Förderung der Bewegung [Reduktion von Diabetes mellitus Typ2 (Fettleibigkeit)]
- Verminderung von Risikofaktoren
- Drogenkonsum reduzieren bzw. vorbeugen
- Bewältigung von psychosomatischen Beschwerden und Missbefindenszuständen
- Förderung des gesunden Alterns
- Verletzungsprävention beim Sport

Das Hood Training orientiert sich bei seinen Angeboten an den in § 20 SGB V angeführten Möglichkeiten zu Verminderung von sozial bedingten Ungleichheiten von Gesundheitschancen. Dies geschieht explizit auch durch lebensweltbezogene Interventionen, mit deren Hilfe auch (sonst schwer erreichbare) junge Menschen mit hohem Bedarf an Prävention und Gesundheitsförderung erreicht werden können. Hood Training verbindet seine offenen Angebote im Freizeitbereich gezielt mit Akteuren und Personen aus den Lebens- und Lernwelten der Teilnehmer/innen. Auch die Befähigung zur Übertragung des im Freizeitbereich gelernten Handlungs- und Effektwissens auf andere Bereiche der Lebenswelten steht im Fokus der pädagogischen und gesundheitspräventiven Anstrengungen des Hood Trainings. Mit dem Hood Training werden der Gesundheit dienliche Angebote zur Verbesserung der verhaltens- und verhältnisbezogenen Gesundheitsförderung geschaffen, deren Zugang den Teilnehmer/innen kostenlos und bewusst niederschwellig zur Verfügung gestellt wird.

Der im Hood Training angewandte Prozess ist als Lernzyklus gestaltet, um möglichst langfristige positive Wirkungen zu erreichen und die Teilnehmer mittelfristig und nachhaltig zu ermächtigen, reflektiert mit Effekten von gesundheitsbeeinflussenden Handlungen und Zuständen umzugehen.

Untenstehend die konzeptionellen Inhalte und Schwerpunkte des Hood Trainings geordnet nach den verschiedenen gesundheitspräventiven Erfordernissen.

Autonomie und Empowerment

Das Hood-Training ist ein ohne Anmeldung und kostenlos zugängliches Angebot; die Anlage kann außerhalb des Trainings frei genutzt und so eigenständig in den Alltag integriert werden. Es ist geplant, junge Menschen für die Übernahme von Verantwortung (z.B. Schlüssel f. Equipment- & Umkleidecontainer) und evtl., nach einer entsprechenden Schulung, die Mitarbeit am Training zu gewinnen (Multiplikator/innenschulung). Bestandteil eines Ermächtigungsprozesses sind auch immer die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die es den TeilnehmerInnen ermöglichen, ihr Leben selbstbestimmt und reflektierend zu bestreiten. Unter ‚Kenntnisse‘ fällt insbesondere das Wissen um



gesunde und ungesunde Lebensweise sowie eine Vermittlung von Disziplin und Gewaltlosigkeit. Die Kompetenzvermittlung im Zuge des Trainings ermöglicht es den Jugendlichen, die erlernten Wege nach Verlassen des Hood Trainings auch selbstständig weiterzugehen – der Fokus liegt hier auf nachhaltiger Verbesserung der sozialen und gesundheitspräventiven Fähigkeiten der TeilnehmerInnen. Bereits im Rahmen des Trainings wird mit einem informellen Mentoring die Übernahme von Verantwortung erlernt. So hat es sich etabliert, dass Jugendliche, die bereits seit längerem am Training teilnehmen, neben den Trainern, als Bezugspersonen für die Jüngeren und Neueren dienen. Dies stärkt den Gruppenzusammenhalt und die Integration in das Programm.

Verhältnisse und Verhalten

Die Anlage liegt inmitten des Bremer Stadtteils mit dem höchsten Entwicklungsbedarf. Calisthenics als Art der Bewegung und Hood Training als Identifikationspunkt haben sich als geeignet erwiesen, sozial benachteiligte Jugendliche zu motivieren und die angestrebte Verantwortungsübergabe (z.B. für den Schlüssel des Umkleidecontainers) zu erreichen. Eine mögliche Qualifizierung zur Übungsleitung wirkt sich nachhaltig sowohl auf das Verhalten dieser Einzelpersonen als auch auf die Gestaltung des Miteinander insgesamt aus.

Die Etablierung des Hood Trainings im Stadtteil ermöglicht die Bereitstellung und Incentivierung alternativer und gesundheitsförderlicher Handlungsrouinen. Im Rahmen des Trainings werden eine gesundheitsförderliche Führungs- und Kommunikationskultur gepflegt, eine bewegungsfreundliche freizeithliche und soziale Umgebungsstrukturen geschaffen und gesundheitspräventive Informationsangebote aufgebaut), die auch individuell wahrnehmbar sind.

Nachhaltige Verankerung in der Lebenswelt der Zielgruppe

Die Hood Training Anlage liegt auf dem Campus Ohlenhof. Es besteht neben der öffentlichen Zugänglichkeit die Möglichkeit der Nutzung durch die angrenzenden Schulen und Kindertageseinrichtungen. Die öffentliche Zugänglichkeit entspricht dabei einem Grundgedanken des Campus. Sachhaltige Verankerung in der Lebenswelt der Zielgruppe: Es entsteht ein niedrighschwelliges, wohnortnahes Angebot, das die Jugendlichen an einem Ort "abholt" der zu ihrer alltäglichen Lebenswelt gehört.

Umsetzung der gesundheitspräventiven Maßnahmen im Rahmen des Hood Trainings

- Gesundheitsförderliche Möglichkeit der Freizeitgestaltung (Verhältnisprävention)
 - Bereitstellung regelmäßiger, sinnstiftender Aktivitäten
 - Bereitstellung offener Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung
 - Stärkung physischer Gesundheitsressourcen (insbesondere die Faktoren gesundheitsbezogene Fitness, Ausdauer, Kraft, Dehnfähigkeit, Koordinationsfähigkeit, Entspannungsfähigkeit)
 - Regelmäßiges Training mit unterschiedlichen Trainingszielen
 - Fitness
 - Ausdauer
 - Kraft



- Dehnfähigkeit + Beweglichkeit
- Koordination
- Entspannung + Meditation
- Trainingsziele werden dem/der Teilnehmer/in sinnvoll angepasst
- Alle Trainingsziele werden nach Möglichkeit den Teilnehmer/innen vermittelt
- Aufbau von Bindung an gesundheitssportliche Aktivität
 - Empfehlung des Ausprobierens weiterer Sportarten
 - Vermittlung des Bewusstseins, dass Sport und Bewegung sowie gesunde Ernährung essentiell für ein gesundes Leben sind
- Verbesserung der Bewegungsverhältnisse (u. a. durch den Aufbau kooperativer Netzwerke beim Zugang zu einer gesundheitssportlichen Aktivität und bei deren Weiterführung).
 - Regelmäßige Teilnahme an Laufevents (SWB Marathon, Vahrer Seen Lauf, FirmenLauf, etc.)
- Möglichkeit der Sozialen Teilhabe (Verhältnisprävention)
 - Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen (insbesondere Handlungs- und Effektwissen, Selbstwirksamkeit, Stimmung, Körperkonzept, soziale Kompetenz und Einbindung)
 - Empfehlung alternativer Übungen und Aushändigung von entsprechenden Trainingsplänen, zur Durchführung von Übungen ohne Geräte für zu Hause (vorherige Übung der korrekten Bewegungsabläufe zur Vermeidung von Verletzungen)
 - Einbindung in die Gruppe
 - Kein Ausschluss von Teilnehmer/innen
 - Förderung psychosozialer Gesundheitsressourcen durch Partnerübungen und regelmäßigen Partnertausch
 - Handlungs- und Effektwissen wird durch Vorbildfunktion und Empfehlungen beim Training gefördert (Empfehlungen zur Bewegungsförderung im Alltag etc.)
 - Einbindung von Teilnehmer/innen in Team-Aktivitäten, Organisations- und Gestaltungsaufgaben
 - Einbindung in die mediale Gruppenkommunikation (Facebook, Instagram, Whatsapp)
 - Bildung neuer sozialer Netzwerke
 - Vermittlung sozialer Kompetenzen mit Fokus auf Teamfähigkeit
 - Heranführung von Jugendlichen an Ausbildungs- und Berufswegen (Pädagogik, Sport, Kunst und Mediengestaltung) durch Vermittlung von Grundkompetenzen in den besagten Bereichen
 - Gewaltprävention durch Identifikation mit den Grundsätzen des Hood Trainings, durch Wertevermittlung und Beschäftigungs- sowie Partizipationsmöglichkeiten
- Empowerment / Erhöhung der Lebenskompetenz



- Vermittlung von Selbstbewusstsein durch das Erreichen sportlicher Fortschritte
- Vermittlung von Selbstbewusstsein durch positive Gruppenbetätigungen
- Wertevermittlung zur Lebensbewältigung (Pünktlichkeit, Disziplin, Respekt, Umgangsformen)
- Individuelle Betreuung und bedarfsgerechte persönliche Beratung und pädagogische Begleitung
- Aufklärung über die Wichtigkeit von Ernährung und Bewegung
- Vorbildfunktion (regelmäßige Beteiligung am Sportprogramm und gesunde Ernährungsweise)
- Einbindung medialer Quellen
- Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Förderung der Bewegung [Reduktion von Diabetes mellitus Typ2 (Fettleibigkeit)]
 - regelmäßige Bewegung
 - wechselnde Trainingsreizsetzung
 - Aufklärung über gesunde und ungesunde Lebensmittel und Ernährungsstile
 - Aushändigung eines Ernährungsplans unter voriger Aufklärung über die ernährungswissenschaftlichen Hintergründe der Inhalte
 - Motivation durch Zielsetzung (Wettkampfvorbereitung, körperliche Ziele, höheres Fitnesslevel, etc)
 - Bereitstellung interessanter und aufklärender medialen Quellen
- Verminderung von Risikofaktoren (insbesondere solche des Herz-Kreislauf-Systems sowie des Muskel-Skelettsystems)
 - Regelmäßiges Krafttraining verhindert Schwächung im Muskel-Skelettsystem und Ausdauertraining Schwächung des Herz-Kreislaufsystems
 - Anregung und Motivation durch regelmäßiges Angebot und Vorbildfunktion, sowie motivationsfördernde Videoposts (links) und regelmäßige Zielsetzung durch Events, Workshops, Wettkämpfe, etc.
- Drogenkonsum reduzieren bzw. vorbeugen
 - Aufklärung über schädliche Nebenwirkung auf den Gesundheitszustand bzw. das Fitnesslevel
 - Vorbildfunktion der Betreuer für die Kinder und Jugendliche (selbst nicht rauchen, Alkohol konsumieren, etc.)
 - Bereitstellung interessanter und aufklärender medialen Quellen
- Bewältigung von psychosomatischen Beschwerden und Missbefindenszuständen
 - Bildung und Integration der Jugendlichen und Kinder in die Gruppe und Gemeinschaft (neben gemeinsamen Aktivitäten u.a. WhatsApp-Gruppe, Facebook, Instagram)
 - Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen
 - Möglichkeit zur Kommunikation bei Problemen und Unwohlsein → Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen



- Empfehlung der weiterführenden Betreuung durch professionelles Personal bei schweren psychischen Problemen
- Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Förderung des gesunden Alterns
 - Nachhaltigkeit durch Aufklärung, Praktizierung und regelmäßige Wiederholung der Bedeutung von Sport und gesunder Ernährung für den zukünftigen Gesundheitszustand
 - Vorbildfunktion (Trainer als erwachsene Vorbilder)
 - Integration neuer wissenschaftliche Erkenntnisse in die Trainingseinheiten
 - Integration meditativer Übungen ins Sportangebot
- Verletzungsprävention beim Sport
 - Regelmäßiges Aufwärmen (Dehnungen, Stretching, Yoga-Elemente, Atemübungen)
 - Regelmäßiges, institutionalisiertes Aufklären über Gefahren bei der Nutzung der Gerätschaften und gesundheitsgerechte Ausführung von Übungen (Vorstellung der Übungen durch qualifiziertes Personal, Erklärung von Bewegungsabläufen und Auswirkungen/Effekten der Übung/Bewegung, Angebote zur Teilnahme an weiterführenden Workshops)
 - Kontrolle und Überwachung der Kinder und Jugendlichen während des gesamten Sportangebots
 - Rechtzeitiges Einschreiten beim auffälligen Verhalten bzw. eigener Überschätzung
 - Begrenzung des Gerätetrainingsanteils auf maximal fünfzig Prozent der Trainingszeit



Hood Work GmbH – Graubündener Str. 33, 28325 Bremen – Tel. 0176 244 67 328
Bremen Amtsgericht Bremen HRB 34823 HB



Leistungsangebot

Hood Training Schul-AG

Grundschule: ...

Leistungsdauer: ein Schuljahr



Das Sportbetreuungskonzept des Hood Trainings

Das Hood Training Konzept beinhaltet zwei Hauptkomponenten: Sport und Bildung. Die sportliche Komponente bedient sich dem Bereich Calisthenics sowie dem Abenteuer- und Erlebnissport. Die Sportvarianten zeigen, dass der Mensch mit Hilfe seiner eigenen Kraft und Konzentration seine körperlichen Grenzen neu definieren kann. Unter den Leitlinien der Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Lebens- und Sozialraumorientierung sowie der Geschlechtergerechtigkeit, bietet das Hood Training Angebote für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus sogenannten sozialen Brennpunkten (m/w) zwischen 12 und 18 Jahren sowie für junge Heranwachsende bis 21 Jahre aus benachteiligten Milieus.



Der pädagogische Ansatz (Bildung) ist aus der Inklusions- und Erlebnispädagogik entstanden. In der Gemeinschaft mit Freunden und Trainern erfahren die Kinder und Jugendlichen Bestätigung, stärken ihr Selbstbewusstsein, lernen Strukturen und Regeln kennen. Ziele wie Kommunikation und Integration, Gewaltprävention und die Förderung sozialer

Kompetenzen stehen ebenso im Vordergrund wie die sportliche Komponente und der Wettbewerb. Grundsätzlich werden den Kindern und Jugendlichen Perspektiven und ein Weg zum konstruktiven Umgang mit Aggressionen aufgezeigt.

Zwar liegt der Fokus der offenen stationären Jugendarbeit des Hood Trainings auf dem Erreichen Jugendlicher in sozialen Brennpunkten, dennoch geht unsere aufsuchende Arbeit über diesen Bereich hinaus. Urbane Jugend- und Sportkultur mit pädagogischer Betreuungsarbeit zu verbinden ist ein Ansatz, der sich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Allgemeinen als effizient erwiesen hat. Hood Training bietet daher auch Schulbegleitungsprogramme, die auf den Grundideen unserer allgemeinen Jugendarbeit aufbauen: Sport, Teamwork, Gewaltprävention, Strukturvermittlung, Kommunikation und die Förderung sozialer Kompetenzen. Selbstverständlich wird das Sportprogramm individuell nach Leistungsstand der Teilnehmer von den Trainern geplant.



Pädagogisches Konzept – Bewegung und Selbstbehauptung im Schulkontext

Viele Kinder, besonders in Ballungsräumen, lernen bereits vor ihrer Einschulung, Gewalt als primäre Konfliktlösungsstrategie anzuwenden. Weil die Schule meist das prägende soziale Umfeld für das Kind ist, können schulische Gewaltpräventionsmaßnahmen eine langfristige, positive Auswirkung auf die Entwicklung des Kindes haben. Beispielsweise stellen Ringen und Kämpfen erfolgreiche Möglichkeiten dar, Kinder körperlich zu fordern und das vorhandene Gewaltpotenzial in kontrollierte Bahnen zu lenken. Dabei werden während des Lehrgangs Techniken und vorbereitende Übungen vermittelt, sowie pädagogische Hinweise gegeben, damit Kinder in einem geschützten Raum ringen und toben können.

Durch die Vermittlung von Disziplin und Selbstbeherrschung wird die Einstellung zur Gewalt verändert und Aggressionen können kontrolliert im geregelten und geschützten Raum ausgelebt werden. Bewusster Frustrabbau, Erhöhung der körperlichen Fitness und Aufbau des Selbstbewusstseins wirken sich positiv und langfristig auf die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes aus. Auch deshalb ist das körperliche Training in Verbindung mit pädagogischen Übungen eine aussichtsreiche Möglichkeit der Gewaltprävention.

Im diesem Kontext sozialpädagogischer Maßnahmen gewinnen körper- und bewegungsbezogene Konzepte der Gewaltprävention durch Sport zunehmend an Bedeutung. Solche Konzepte haben das Ziel, Kindern neue Wege zur Konfliktlösung zu eröffnen und Gewalt zu vermindern und zu verhindern. Dabei ist es wichtig, Kinder auf der Beziehungsebene durch Sport zu erreichen. Aggressionen und motorischer Bewegungsdrang können „gesteuert“, vorhandene körperliche Fähigkeiten eingesetzt sowie Schwellenängste abgebaut werden. Das Selbstwertgefühl kann



gestärkt werden, Eigenverantwortung sowie Selbstständigkeit wird stimuliert. Den Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, ihre Grenzen auszutesten, die gemeinsam aufgestellten Regeln akzeptieren zu lernen und Fairness zu praktizieren. All diese Fähigkeiten brauchen die Kinder und Menschen heutzutage, um an der Gesellschaft zu partizipieren und auf eine angemessene Art und Weise miteinander zu kommunizieren.

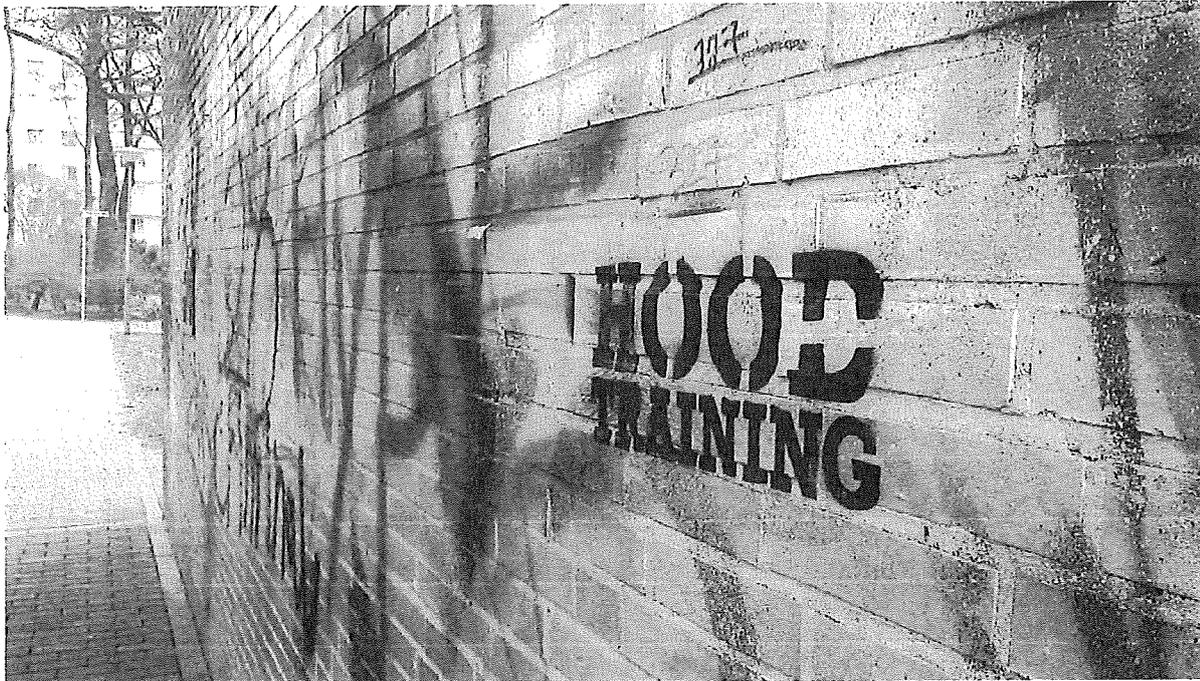
Leistung

Für die Schul-AG wird das Hood Training Team effektive Workouts pädagogisch und spielerisch gestalten. Vermittlung von Gemeinschaftsbewusstsein, Regeln, Toleranz und der sportliche Umgang

„Jetzt ein paar Sprints!“

„Hood Training“ leistet sportliche Basisarbeit in der Grundschule

Aktualisiert: 11.03.19 15:49

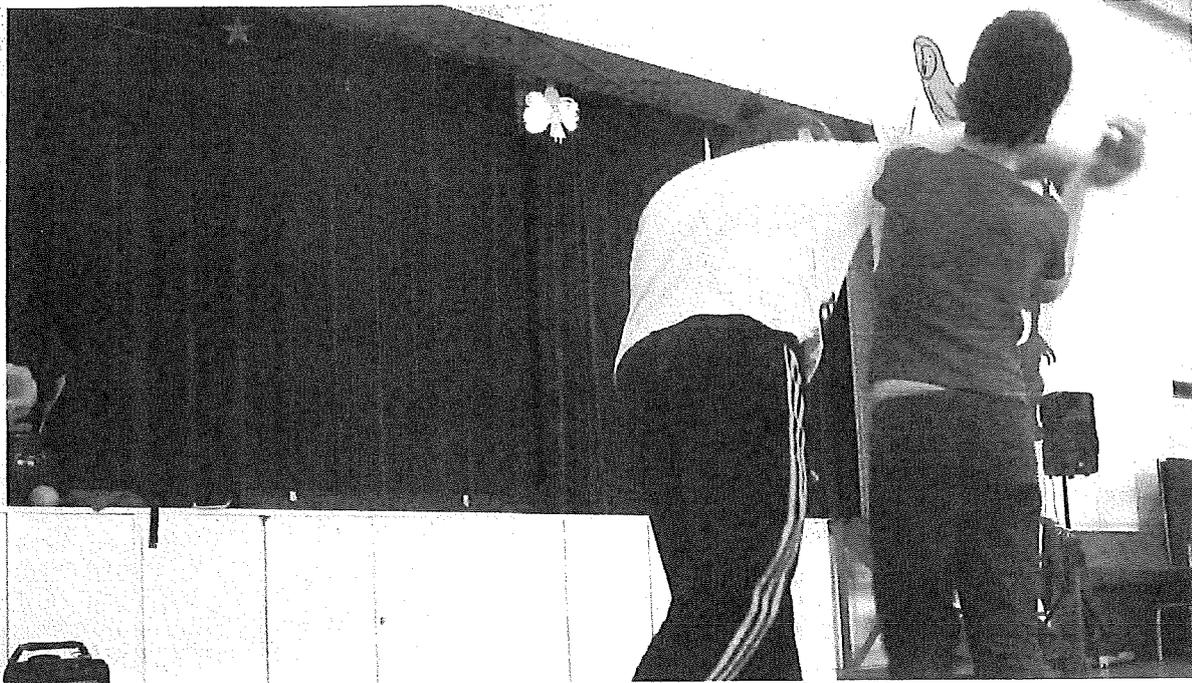


© Thomas Kuzaj

Bremen - Von Thomas Kuzaj. Was ist das Coolste am Training? „Das Lernen“, antwortet Rawand. Der Achtjährige macht mit bei einer Arbeitsgemeinschaft (AG), die die Initiative „Hood Training“ an der Ganztagsgrundschule Düsseldorf Straße in Blockdiek anbietet. Und schon flitzt er wieder davon und wartet, welche Übung Trainer Sergej Rossel nun ankündigt.

Der zeigt auf die Treppe in der – mit einem Sporthallenfußboden ausgestatteten – Aula der Schule. „Jetzt ein paar Sprints hoch. Sprint! Weiter! Zehn Sekunden noch; jeder noch mindestens einmal hoch...“ Rossel ist fester Trainer in dem Sportprojekt. Eigentlich hat er Wirtschaftswissenschaften studiert und dann auch in diesem Bereich gearbeitet. Das sei aber nicht sein Ding gewesen, wie er sagt. In der Wirtschaft sei es darum gegangen, dass „die Zahlen stimmen“. Hier hingegen „kümmert man sich individuell“.

Rossel arbeitet für „Hood Training“ in drei Schulen, außerdem in der offenen Jugendarbeit in Tenever und mit Jugendlichen in der Justizvollzugsanstalt. Die Zusammenarbeit mit Kindern erfülle ihn, sagt Rossel. „Man sieht die Entwicklung der Kinder und freut sich, dass sie einem so viel zurückgeben.“

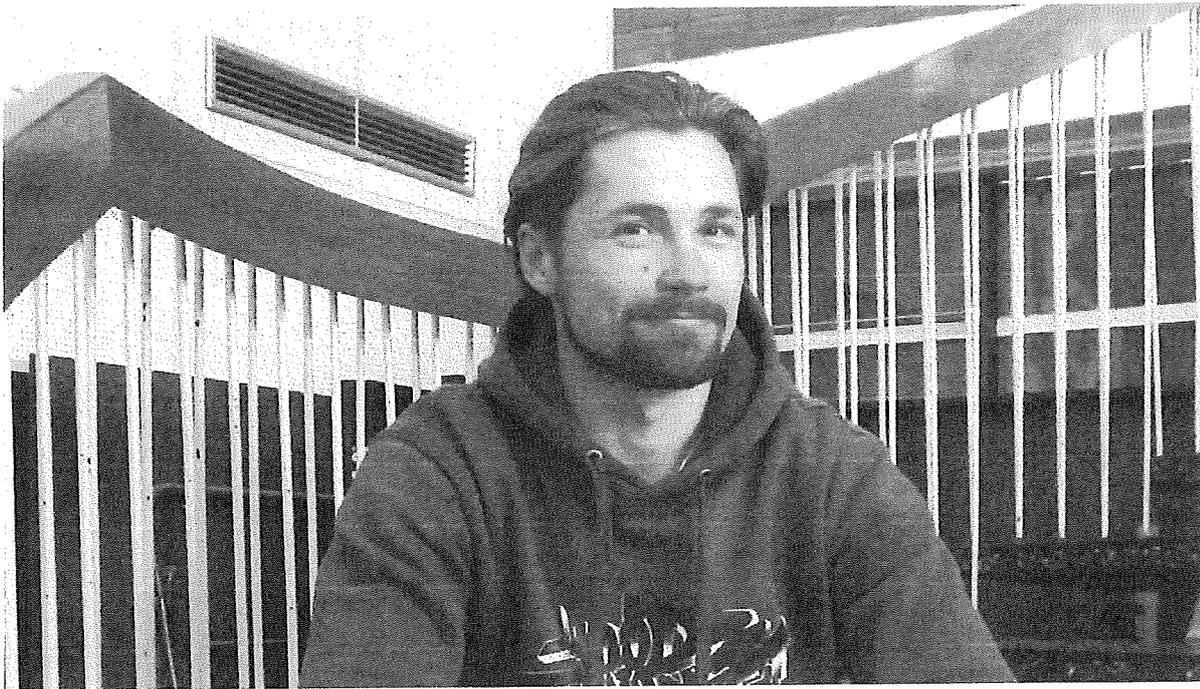


Im Training mischt Sergej Rossel Konzentrations- und Entspannungselemente, Fitnessübungen kommen ebenso dran wie spezielle Griffe und Techniken – so wie hier in der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße in Blockdiel.

© Thomas Kuzaj

An der Düsseldorfer Straße gibt es eine offene AG für Erst- bis Viertklässler in der Turnhalle, im Durchschnitt machen um die 30 Mädchen und Jungen mit, sagt Rossel. Anschließend beginnt eine feste AG für Jungen, in der es um Dinge wie Selbstbehauptung, Selbstverteidigung, Fitness geht. Die AG, bei der auch Rawand mitmacht. Ein intensives Training für acht Dritt- und Viertklässler; auch Griffe und Techniken beispielsweise aus dem Wing Tsun gehören dazu. Körpereinsatz – aber kontrolliert.

90 Minuten Training nach dem Schulunterricht, das ist eine Herausforderung für die Jungen. Rossel wechselt Konzentration und Entspannung ab, baut Ballspiele ins Programm ein, lässt Hiphop-Musik laufen. „Mit Musik ist man motivierter, aufgedrehter.“ Auch Mädchen aus der Schule würden gern in so eine AG gehen, sie haben Rossel schon darauf angesprochen. „Hood Training“ weiß um die Nachfrage – und ist stets auf der Suche nach weiteren Trainern.

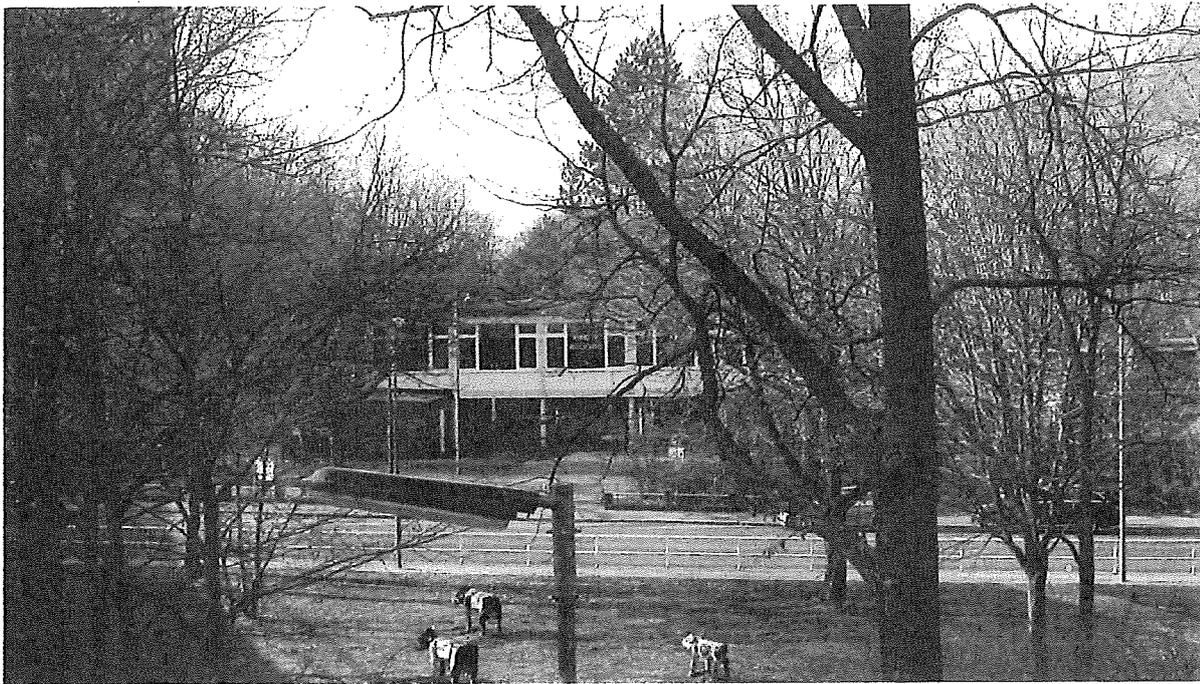


Sergej Rossel (Mitte) leitet unter anderem „Hood-Training“-Angebote an der Schule Düsseldorfer Straße.
© Thomas Kuzaj

Die Jungen in der Aula sind bei der Sache, strengen sich an. „Okay, zehn Liegestütze“, sagt Rossel. „Auf die Plätze, fertig, los. Aber saubere!“ Wenn doch mal ein Einwand kommt, dass das jetzt aber anstrengend sei, antwortet Rossel prompt: „Gut, dann 20 Liegestütze.“ Für ihn ist das „Basisarbeit“. „Sie wissen, es wird nicht besser durch Diskussionen.“ Auch das ist ein Ergebnis kontinuierlicher Arbeit. Der Trainer ist der Chef. Seine Klarheit und die festen, verlässlichen Strukturen geben den Kindern Sicherheit. Das wiederum stärkt sie.

„Hood Training“: Neue Anlagen in Grohn und Gröpelingen

„Für die Kinder ist das toll und eine Möglichkeit, ihren Energien Raum zu geben“, sagt Silke Pfeiffer vom Quartiersbildungszentrum (QBZ) in Blockdiek, das auch auf dem Areal der Schule zu finden ist und sich um Bildungschancen im Ortsteil kümmert. Blockdiek gehört zu Osterholz – eine Neubausiedlung aus den 60er Jahren: Vier- bis achtstöckige Riegelbauten, dazwischen Hochhäuser, die bis zu 17 Stockwerke haben.



Die „Hood Training“-Initiative bietet auch Angebote an der Schule Düsseldorfer Straße.
© Thomas Kuzaj

„Wir sind froh, dass wir ‚Hood Training‘ gewinnen konnten“, sagt Pfeiffer. In den Schulpausen habe es früher mehr „Ärger und Krawall“ gegeben, da sei die Idee entstanden, „präventiv was anzubieten“. Das Amt für soziale Dienste finanziert den „Hood-Training“-Einsatz über den Topf „Soziale Gruppenarbeit“.

Trainer Rossel hat die Jungen unterdessen auf eine Bank und über eine Linie auf dem Hallenboden springen lassen. Nun heißt es: „Kleine Pause.“ Aber: „Nicht hinsetzen, dann geht der Kreislauf in den Keller.“ Und dann kommt sie auch schon bald – die nächste Übung.

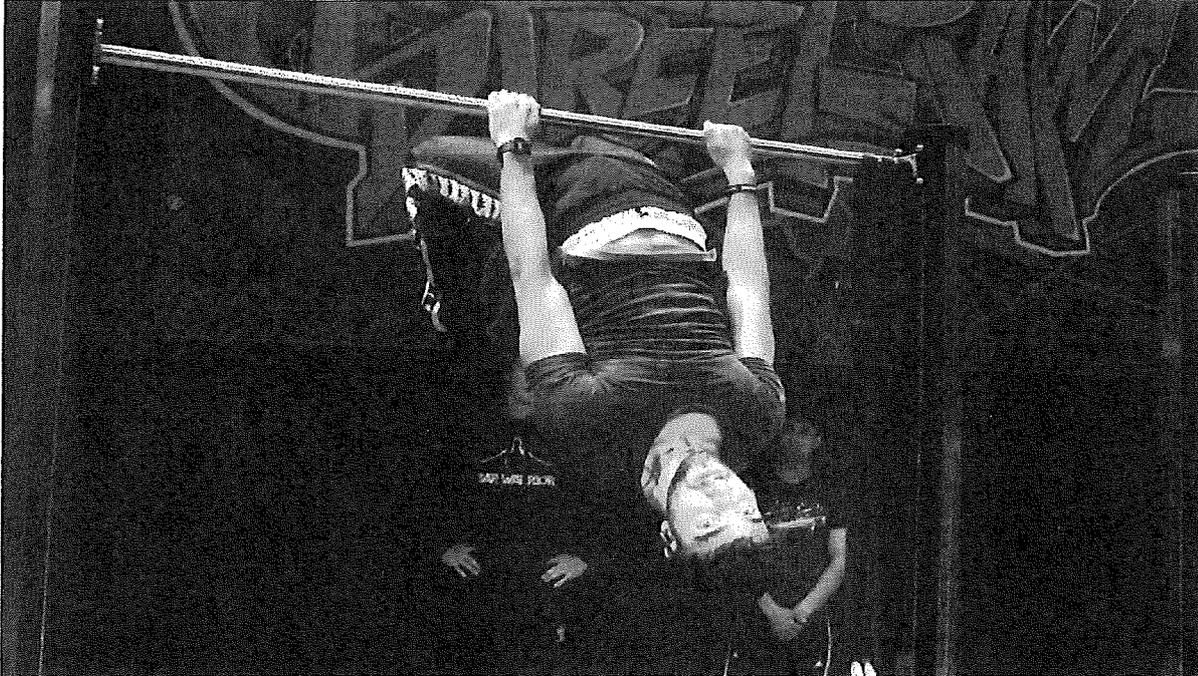
Hintergrund: „Hood Training“

Sport zur Gewaltprävention und Förderung der sozialen Integration, darum geht es bei „Hood Training“. Und darum, Perspektiven für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Seit 2010 bietet die Initiative Training für junge Menschen aus Brennpunktvierteln an. Die „Aktion Hilfe für Kinder“, ein 1998 in Bremen gegründeter Verein, ist Träger des von Daniel Magel gegründeten Projekts. „Hood“ kommt vom englischen Wort „Neighbourhood“ für Nachbarschaft. kuz

„Frei aus der Seele“

„Street Jam“ von „Hood Training“ am Schlachthof

Aktualisiert: 05.05.19 17:55



© Kowalewski

Kraftaufbau mit dem Körpergewicht: Nobar Hussein macht im Kulturzentrum Schlachthof eine Vorübung für die „Hangwaage“.

Bremen - Von Martin Kowalewski. Arkadi (15) aus Bremen rappt los: „Ich komme von da, wo Du noch nicht warst. Ich hab' das gesehen, was Du in Deinen schlechtesten Träumen nicht siehst.“ Er hat Freude an seinem Rap-Workshop beim „Street Jam“ des Sport- und Integrationsprojekts „Hood Training“ der „Aktion Hilfe für Kinder“. 80 Jugendliche in vier Workshops – viel Leben im Kulturzentrum Schlachthof.

Arkadi rappt weiter: „Ich habe einen kleinen Jungen in der Straße gesehen, ohne Mutter oder Vater. Kalter Winter, kalter Winter. Im Herbst war er kein Junge mehr.“ Es ist das erste Mal, dass der Jugendliche rappt, sonst macht er Sport bei „Hood Training“.

Rapper „Spektrum 030“ (27) aus Berlin hat zunächst eine halbe Stunde Theorie gemacht – ein paar Grundlagen zu Silben, Reimen und Takten. Dazu auch noch ein paar historische Zusammenhänge. „Ich will sie dahin kriegen, dass sie schreiben, was kein anderer schreiben kann“, sagt er.

Kreativität ist auch vor dem Schlachthof beim Graffiti-Workshop gefragt. Christina Lenk (27) aus Osterholz-Scharmbeck hat ihren Vornamen in einem hellen Pistaziengrün auf eine Plane gesprüht. „Ich habe erst die Grundbuchstaben ganz dünn aufgesprüht und dann mit Hilfslinien erweitert“, sagt sie. „Das ist schon ungewohnt.“ Jetzt Verzierungen dazu, etwa runde, schneckenförmige Erweiterungen

von den Enden der Buchstaben. Sie erfuh von der Veranstaltung, weil sie auch bei „Hood Training“ mitmacht.

Derweil führt Michael Schuhmacher (31) zwei Nachzügler in die Kunst des Sprayens ein. „Aufpassen! Die Dose sprüht Pigmente. Je dichter ihr an die Plane geht, desto dünner wird die Linie“, sagt er. Und: „Immer weg vom Körper, sonst geht es in die Kleidung.“

Beim Breakdance geht es ebenfalls bunt zu. Sechs Kinder zwischen acht und zwölf erarbeiten sich Grundlagen, etwa die gleiche Zahl fortgeschrittener Jugendlicher feilt an anspruchsvollen Figuren. „Breakdance hat vier Grundelemente“, erklärt Matthias Dollner (42) aus Bremen, seit 1993 aktiv. „„Top Rock“ heißen die Schritte im Stehen. Das ‚Foot Work‘ geschieht auf den Armen abgestützt auf der Erde. Die Beine arbeiten nach vorn.“ Beim sogenannten „Freeze“ werden besonders schöne Posen eingefroren, „Power Moves“ heißen besonders akrobatische Tanzelemente. Jeder gestaltet seinen Tanz sehr eigen. Aus Mülheim an der Ruhr ist Christopher Kotczor (34) als Lehrer angereist. „Man tanzt frei aus der Seele“, sagt er.

Ben aus Bremen ist begeistert. „Die Leute hier machen richtig gute Sachen“, sagt der Zehnjährige und zeigt einen „Freeze“. Er drückt seinen Körper auf den eingewinkelten Armen hoch und hält ihn einen beachtlichen Augenblick starr und durchgestreckt über dem Boden.

Beim „Calisthenics“-Workshop haben sich 15 Teilnehmer angemeldet, Fortgeschrittene zwischen 16 und 33. Sie trainieren an Reck und Doppelbarren. „Es geht es um das Trainieren mit dem eigenen Körpergewicht“, sagt Trainer Hannes Bussmann (23) aus Ostwestfalen-Lippe. „Ziel ist die Steigerung der Körperkraft.“ An der „Hangwaage“ arbeitet Nobar Hussein (19), der schon seit mehr als vier Jahren trainiert. Er ist noch bei Vorübungen. Er hängt mit etwas nach vorne durchgestrecktem Rücken unter der Stange.